

**Zeitschrift:** Die Vorkämpferin : verfocht die Interessen der arbeitenden Frauen  
**Herausgeber:** Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz  
**Band:** 5 (1910)  
**Heft:** 10

**Artikel:** Eidgenössischer Proporz : Volksabstimmung vom 23. Oktober 1910  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-350192>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Vorkämpferin

Offizielles Organ des Schweiz. Arbeiterinnenverbandes, vertritt die Interessen aller arbeitenden Frauen

Für die kommende Nummer bestimmte  
**Korrespondenzen** sind jeweils bis zum 20ten  
jeden Monats zu richten an die  
**Redaktion: Frau Marie Walter, Winterthur**  
Stadthausstrasse 14.

Erscheint am 1. jeden Monats.  
Einzelabonnements:  
Preis:  
Inland Fr. 1.— } per  
Ausland „ 1.50 } Jahr  
(Im Einzelverkauf kostet  
die Nummer 10 Cts.)

**Inserate und Abonnementsbestellungen**  
an die

**Administration:**  
**Buchdruckerei Conzett & Cie., Zürich**

## Eidgenössischer Proporz. Volksabstimmung vom 23. Oktober 1910.

**Arbeitsschwestern! Beteiligt Euch bei der Stimm-  
abgabe Eurer Männer!**

Genossinnen!

Lut allerorten Eure Pflicht, indem Ihr Euren  
Einfluß bei Euren Männern und Söhnen geltend  
macht, damit diese in geschlossenen Reihen eintreten  
für das

**Initiativbegehren betreffend die Proportional (Ver-  
hältnis) wahl des Nationalrates.**

Bis heute haben die machthabenden Parteien,  
die sich hochtönend die Freisinnigen und Demokraten  
nennen, in unseren gesetzgebenden und Verwaltungs-  
Behörden eine über ihr Stärkeverhältnis hinausge-  
hende Vertretung mit Hilfe des die Minderheits-  
parteien vergewaltigenden sogenannten Majorzes für  
sich beansprucht. Helft

**diese Ungerechtigkeit**

auf die Seite schaffen, damit unser Arbeitsvolf, die  
Sozialdemokratie im Ratsaal, vorerst im National-  
rat, zu der ihrer Stimmzahl entsprechenden Ver-  
tretung gelangen kann.

Wenn Ihr, die arbeitenden Frauen, unter der  
Herrschaft des Kapitalistenstaates heute immer noch  
als minderwertige Menschenwesen gleich den Ar-  
mengeordneten, Geisteschwachen und Krüppeln von  
der Teilnahme am öffentlichen Leben ausgeschlossen,  
d. h. nicht wahl- und stimmberechtigt seid, so sollte  
dies ein mächtiger Ansporn für Euch sein, alles dar-  
an zu setzen, damit der **Volksabstimmungstag vom  
23. Oktober** zu einem Siegestage werde für die ge-  
samte schweizerische Arbeiterschaft. Sieg der Ar-  
beitsmänner bedeutet, auch Sieg für die Arbeits-  
frauen!

Darum zur Aenderung des Bundesverfassungs-  
artikels 73 auf jeden Stimmzettel ein

 **Sa.** 

## Kongressbetrachtungen und andere Gedanken.

**Die Kopenhagener Frauenkonferenz.**

Kopenhagen! Welche Fülle von Anregung, von  
Schönheit und geistigem Genuß stürmt wie frisches

Windesbrausen hin über das flutende Gedankenmeer  
der lebendigen, nach höchster Wahrheit und Erkennt-  
nis hungernden Menschenseele! Kopenhagen, Kopen-  
hagens lichtvolle Stadt, ein Jungbrunnen bist du für  
alle jene ermattenden Streiter und Kämpfer, die sich  
redlich mühen um das unwissende, durch die blind  
wütenden Schwerter roher Macht und Gewalt zu  
Boden gedrückte, mißhandelte und mißachtete Ar-  
beitsvolf!

Kopenhagen! Wie locken deine schönen großen  
Frauen- und Mädchengestalten! Welch edler Wuchs,  
welch tiefwurzelndes Selbstgefühl! Welch anmutig  
herber, des eigenen Wertes vollbewusster Weibes-  
stolz! Die alte Sagenwelt lebt auf vor dem schön-  
heitsstrinkenden, sinnenden Auge! Gudrun, Ortrun,  
Hiltburg! Diese in der Liebe und wo es immer galt  
im Handeln starken Frauenwesen sind nicht tot! Sie  
leben weiter und helfen auferziehen ein neues, freies,  
lustvolles, nach körperlich und geistig kräftigen Aus-  
drucksformen ringendes Frauengeschlecht!

Und jene geistige Elite am Frauentongress! Na-  
men von Genossinnen, voran die Deutschen: Klara  
Zetkin, Emma Ihrer, Luise Zieg, Ottilie Vader,  
Räthe Duncker, dann die Oesterreicherinnen Adelheid  
Popp, Emmi Freundlich, Probst, die Engländerin-  
nen Montefiore, Grundy, Macdonald, Despard, die  
Amerikanerinnen Twining und May Wood-Simons,  
die russische Genossin Kollontaj, nicht zu vergessen  
vor allem auch die Nordländer Vertreterinnen:  
Marta Dahlström aus Schweden, Elisabeth Mac,  
die Präsidentin der dänischen Arbeiterinnenorgani-  
sation, die trotz ihres jugendlichen Alters mit viel  
Verständnis und Geschick großen Anteil an den Vor-  
bereitungen zur prächtig verlaufenen Frauenkonfe-  
renz nahm, ferner die als weibliche Parlamentsmit-  
glieder und Gemeinderäte amtierenden Genossinnen  
Silya Pärssinnen aus Finnland, Gustavsohn aus  
Stockholm usw.; alle diese Namen erzählen von  
kampfescherer und kampfesfroher Erziehungs- und  
Aufklärungsarbeit, die lange Jahre hindurch voll-  
bracht wurde im Dienste der leidenden, durch eine un-  
gerechte Gesellschaftsordnung zu unwürdigem Men-  
schendasein verurteilten Proletarierinnen. Ein Tor,  
wer angesichts des hohen Niveaus der gepflogenen  
Frauenverhandlungen noch zu zweifeln wagt an der  
Selbstbestimmung und Selbstbefreiung der arbeiten-  
den Frauen! Ein Tor, wer noch zu zweifeln wagt an  
der geistigen Frauenreife überhaupt. Das waren keine